

Krankenpflegekraft aus Wien ist für die Kölner Hilfsorganisation Cap Anamur im Sudan im Einsatz

Die 29jährige Nathalie Petek, aus **Wien**, ist seit Mai diesen Jahres im Cap Anamur Krankenhaus, in den entlegenen Nuba Bergen, tätig. Ihren Einsatz hat sie sogar um ein halbes Jahr verlängert und bleibt bis Mai 2023.



*Nathalie Petek, bei der Visite im
Cap Anamur Krankenhaus, im Sudan*

Cap Anamur / Deutsche Not-Ärzte e.V. betreibt seit 1997 ein Krankenhaus im Sudan

Im Süden des Sudans, in den unzugänglichen Nuba Bergen, gibt es so gut wie keine medizinische Versorgung. Daher hat Cap Anamur 1997 ein **Krankenhaus** in der Region **errichtet**. Seither werden medizinische Fachkräfte entsandt, um die Patienten medizinisch zu versorgen und die lokalen Mitarbeitenden weiterzubilden.

Medizinische Fachkräfte aus Deutschland arbeiten direkt vor Ort

Nathalie Petek zählt zu den acht bis zehn **medizinischen Fachkräften**, die jedes Jahr einen mindestens sechsmonatigen Einsatz absolvieren. Dabei unterscheidet sich die Arbeit im Cap Anamur Krankenhaus deutlich von der in Deutschland. Die Wiener Krankenpflegekraft hat zuletzt auf der Intensivstation der Klinik Favoriten gearbeitet. Dort hat sie Patienten betreut, die in einem kritischen Gesundheitszustand waren. Dabei konnte sie sich auf die Unterstützung eines ganzen Teams und professioneller Technik verlassen.

Medizinische Versorgung unter ganz anderen Voraussetzungen als in Deutschland

In den Nuba Bergen sind die entsandten Fachkräfte oft die einzigen ausgebildeten Mitarbeitenden. Zudem gibt es weder fließendes Wasser noch eine durchgehende

Stromversorgung. Technische Geräte, die sowohl eine Diagnose als auch einen medizinischen Eingriff unterstützen, gibt es kaum. So ist die junge Krankenpflegekraft oft alleine für klinische Einschätzungen und Therapien verantwortlich. Sie muss zudem das einheimische Personal anleiten.

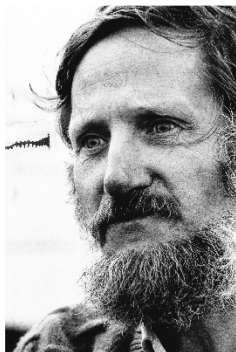
Die Cap Anamur Mitarbeitenden stoßen während ihres Einsatzes auch an ihre Grenzen

Oft kommt die 29jährige an ihre fachlichen Grenzen, da sie weit über ihre sonstigen Arbeitsbereiche hinaus tätig ist. Trotzdem hat sie sich noch während ihres Einsatzes für eine Verlängerung um sechs Monate entschlossen.

Denn Nathalie war es immer schon ein wichtiges Anliegen zu helfen, nicht nur in Österreich und in ihrem Beruf. Mit ihrer Hilfe will sie die Welt ein bisschen besser machen, so die Krankenpflegekraft aus Wien. Sie möchte denen helfen, die dringend auf Hilfe angewiesen sind, beschreibt sie ihre Motivation, für die Kölner Hilfsorganisation im Sudan zu arbeiten.

Von Ihrem Einsatz berichtet Nathalie gerne in einem ausführlichen Interview. In der Zeit vom 22.12. – 12.01. ist sie in Österreich, bevor es dann wieder zurück in den Sudan geht.

Über Cap Anamur



Cap Anamur
Gründer Rupert
Neudeck

Der gemeinnützige Verein Cap Anamur / Deutsche Not-Ärzte e.V. mit Sitz in Köln wurde 1979 ins Leben gerufen, gegründet von Christel und Rupert Neudeck sowie einigen ihrer Freunde, darunter Heinrich Böll. Seitdem leisten wir weltweit humanitäre Hilfe, auch an Orten, an denen das Medieninteresse längst abgeebbt ist. In unserem Fokus stehen die medizinische Versorgung und der Zugang zu Bildung.

Unser Handeln richten wir am Prinzip der Nachhaltigkeit aus. In Kriegs- und Krisengebieten schaffen wir Strukturen, die das Leben der in Not geratenen Menschen dauerhaft verbessern: mit der Instandsetzung und dem Aufbau von Krankenhäusern und Schulen, der Aus- und Weiterbildung einheimischer Mitarbeiter sowie der Bereitstellung von Baumaterialien, Hilfsgütern und Medikamenten. Danach gilt, je schneller wir ein Projekt in die Hände der lokalen Mitarbeiter übergeben können, desto besser. Denn das setzt Kapazitäten für weitere Einsätze frei.

Fotos



Nathalie Petek – während ihres Einsatzes im Krankenhaus in den Nuba Bergen

(Foto: Cap Anamur/Deutsche Not-Ärzte e.V.)

Bilder vom Cap Anamur Krankenhaus im Sudan



Eindrücke aus dem Krankenhaus in den Nuba Bergen, wo Cap Anamur seit 1997 die medizinische Versorgung der Menschen gewährleistet. Regelmäßig werden medizinische Fachkräfte entsandt, die die Patienten versorgen und die lokalen Mitarbeitenden ausbilden.

(Foto: Cap Anamur/Deutsche Not-Ärzte e.V.; Jürgen Escher)

Ihr Kontakt:

Cap Anamur/Deutsche Not-Ärzte e.V.
Presse und Öffentlichkeitsarbeit: Stephanie Berg
Mail: presse@cap-anamur.org
Telefon: 0221 / 91 38 15 0